

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Wann kommen wir vom Zuhören ins Tun?

Ich habe gerade schon von Ungeduld gesprochen...ich wünsche mir dringend, dass geweihte Amtsträger (Bischöfe, Weihbischöfe...alle die mit expliziter kirchlicher Macht den Mund in Bezug auf Mitbestimmung von Frauen öffentlich aufmachen.

MACHT spielt eine große Rolle in der katholischen Kirche. Und wo es Macht gibt, gibt es immer auch Ohnmacht. Die patriarchalen Strukturen bewirken Unterdrückung. Die Zukunft der Kirche als Gemeinschaft steht auf dem Spiel. Perspektive für Jugend?

Die zunehmende Abspaltung der Kirche von der restlichen Gesellschaft ist auch ein Problem. Kirche ist kaum mehr vermittelbar!

Die kath. Kirche hinkt auf dem Weg der Gleichberechtigung um Jahrzehnte hinterher! Gleichberechtigung ist heutzutage keine Frage mehr! Nicht Gleichberechtigt zu sein ist Diskriminierung!

wie können wir den synodalen Weg gehen als Gemeinde, ohne dabei unsere Priester in ihrem Findungsprozess zum Synodalen Weg in die Konflikte zu bringen. Oder anders gesprochen: Wie können wir unsere Priester mitnehmen?

Ich bin wirklich ungeduldig, ich bin jetzt 42 Jahre alt & warte seit ich 15 bin darauf, dass ich in der Kirche in Bezug auf Frauen etwas relevantes ändert. Ich fühle mich kirchlich verbunden, aber der Faden wird immer dünner & das macht mich traurig.

Wie können wir die Diskussion in die Gemeinden tragen? Hier wird die Zukunft diskutiert. Es ist eine historische Chance.

Kirche attraktiv machen, dass Menschen diese Orte wieder suchen und gerne kommen!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Wir brauchen in der Kirche Frauen als echte Verantwortungsträgerinnen. Wenn Frauen die Verantwortung haben und voll beteiligt sind, erfolgt vieles gerechter. Solidarität, Gerechtigkeit, Ressourcenverteilung...

Warum müssen wir eigentlich immer die Priester mitnehmen?

Partizipation: Rolle der ehrenamtlichen Frauen und Männer auf welchen Ebenen oberhalb der lokalen Ebene sind sie beteiligt? Ab wann übernimmt das (männlich geprägte) "Hauptamt/Priester u.s.w. die alleinige Entscheidungsgewalt

Ich möchte darauf aufmerksam machen, das die Diskriminierung von Frauen in der Kirche , zahlreiche Verletzungen hervorgerufen hat. Es ist Zeit, das das aufhört und das Wege da raus geschaffen werden. Ich hoffe immer noch, das sich das ändern kann.

Warum sollten wir warten?

Frauen werden wirklich in der katholischen Kirche dauernd verletzt. Das ist ein guter Kommentar gewesen.

Wir brauchen Netzwerke um uns zu stärken und Kraft zu behalten.

wie können die Priester den Synodalen Weg in die Gemeinde tragen? es fühlt sich teilweise an wie - und das ist noch positiv: Macht mal, ich kann mich nicht einbringen. Unser Priester wollte auf keinen Fall an einer Gemeindeveranstaltung teilnehmen

Ich bin ZORNIG und WÜTEND und TROTZ-dem da.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

es wäre sehr hilfreich, wenn es Unterstützung für Veranstaltungen in der Gemeinde aus dem Bistum gäbe, um die Diskussion in die Gemeinde hineinzutragen

auf Augenhöhe und gleichberechtigt miteinander aller Geschlechter heisst Weihe für alle Berufenen.

Zum FrauenkirchORT: das ist toll! Und es stimmt: Frauen wird immer wieder die Relevanz abgesprochen für ihre Themen. Das ist eine sehr passende Formulierung!

Könnte es einen Weg geben, dass in naher Zukunft das zweithöchste Amt im Bistum eine Frau ist?

Die Sensibilisierung für Begegnung auf Augenhöhe gegenüber Frauen muss ausgeweitet werden. Wie kann es sein, dass so viele Gaben noch immer nicht gelebt werden können?

Frauenfragen sind nicht nur Fragen von Frauen.

Liebe progressive Bischöfe - bitte seien Sie standhaft beim synodalen Weg! Gehen Sie weiter! Geben Sie nicht auf!

Wie schaffen wir im Bistum Hildesheim, in Deutschland eine zukunftsfähige Kirche, die neu denkt, die neue Formen der Gemeindeleitung ermöglicht.

Das Naturrecht als katholische Argumentationsgrundlage ist nicht mehr tragfähig.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Eine wirklich geschlechtergerechte Kirche brauchte keine Sonderräume für Frauen

Braucht es für die Gremien eine Quotenregelung á la 50/50 Frauen-Männer-Besetzung?

Wir brauchen Verbindlichkeit für das was schon möglich ist, damit wir nicht abhängig sind vom good-will der vermeintlichen Entscheider

Ich wünsche mir den Mut, notfalls in unserem Bistum auch einen Sonderweg zu gehen, auch in der Ämterfrage. Das ist beim Diakonanamt für die Männer auch nicht überall in der Welt gleich.

Ich freue mich über den synodalen Tag, ich weiß das Angebot zu schätzen und das Bemühen...wirklich. Nur: Es ist doch schon alles gesagt. Es ist nichts neues, dass der Wunsch nach Veränderung der marginalisierten Frauenrolle da ist.

Wie kann die Kirche weiter demokratisiert werden? Welche Art von Priestertum möchten wir? Die einzelnen Themen des Synodalen Wegs sind schwer von einander zu trennen.

Ich wünsche, ja ersehne mir, dass in unserer Kirche der große Schatz an Sakramenten wichtiger ist als die Frage nach dem Geschlecht der Spender*innen.

Warum ist es immer noch für 50 % der Gläubigen "im modernen" Deutschland undenkbar, dass es Pfarrerinnen gibt? Warum sind Frauen in allen kirchlichen Ämtern immer noch undenkbar?

Um mit einem Austauschpartner der 1. Gruppenarbeit zu sprechen: warum haben die Männer in Kirche Angst vor Frauen?

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Ich möchte nicht über Frauenfragen reden, sondern über die Diskriminierung der Frau und welche Schritte Verantwortliche in der Kirche gehen, um diese zu beenden. Wenn es keine Veränderung gibt, wird diese Kirche in die Bedeutungslosigkeit verschwinden

Notwendig ist es, dass in der Kirche Macht endlich geteilt wird. Ich frage mich, wie unseren Machthabern schmackhaft gemacht werden kann, dass es für alle Vorteile bringt, Macht zu teilen. Sonst werden sie es aller Wahrscheinlichkeit nicht tun...

Nur wer liebt was er tut strahlt aus. Dieses gilt für Haupt- und Ehrenamtliche, deren Engagement, respektvolles Behandeln Anderer, gabenorientiertes Handeln und Ermutigung Anderer.

Ich unterstreiche das von Dr. Andrea Qualbrink benannte Ziel und möchte weiter daran mitarbeiten, dass die Kirche im Bistum Hildesheim evangeliums- und zeitgemäß wird. - Annette Burchardt

Warum wurden keine Vertreterin der Frauenverbände eingeladen, die z. B. beim Thema Präsidat und Geistliche Begleiterin auch schon viele Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben. Auch das sind lange schon wichtige Frauenorte.

Anna-Lena Passior trägt das Maria feminista Shirt!! Was für eine Freude!

Ich wünsche mir Doppelspitzen aus Mann und Frau bis hin zum Diözesanrat und Generalvikariatsleitung!

Priester müssen geschult werden im Umgang mit Frauen und deren Wertschätzung.

Auch Gemeindeleitung in Doppelspitze kann ein guter Weg sein.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Kirche entgeht auf führenden Positionen das Potential der Hälfte der Gesellschaft!!!

Vollständige Partizipation muss gelernt werden.

Danke für den interessanten soziologischen Vortrag! Bitte davon lernen und in der Soziologie genau zuhören ;-)

wir brauchen viel mehr Diversität - nach innen wie nach außen; offene Blicke in die Gesellschaft und den Willen, Macht zu teilen!

Wo bleiben die Männer? Ich glaube da haben wir auch positive Beispiele! Bisher sehr frauenlastig.

interessant ist, dass bei dem Vortrag gerade mal nur 25 Männer tatsächlich dabei waren (mit Kamera), wirklich anwesend waren tatsächlich 8 mal soviel Frauen !!!!

Das Bistum sollte daran arbeiten mindestens leitende Pfarrer für das Volk Gottes zu schulen, besonders im Umgang mit Frauen, Ermutigung und Wertschätzung auszuüben und gabenorientiertes Handeln zu entdecken und möglich zu machen.

Ich verweise darauf, das es für traumatisierte Menschen wichtig sein kann, Sakramente von dem Geschlecht zu empfangen, das diese Person nicht verletzt hat, also das eine durch einen Mann verletzte Person, sie von einer FRAU erhalten können muss!

Das Forum "Frauen ins Diensten und Ämtern" ist kein Frauenforum, sagt Frau Qualbrink. Die Soziologin weist auf die multiplen Perspektiven von Geschlechterdiversität hin. Wir denken noch nicht einmal binär geschlechtergerecht...AUFHOLBEDARF!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Ich wünsche der katholischen Kirche, unserem Bistum, aber auch der Kirche vor Ort, Mut und den hl. Geist zur Durchbrechung gegebener patriarchalischer Geschlechterstrukturen. Hierfür braucht es Austausch, Begleitung! in Gemeinden + endlich Taten!!

Die Frauenfrage kann nicht ohne die Rolle der nichtgeweihten Männer und ohne die Frage einer erneuerten Sexualmoral diskutiert werden

Tut mir leid, aber ein Gedanke: Warum muss die Emmausgeschichte den Rahmen bilden? Warum denn nicht die Frauen am Grab! Die die ersten waren und nicht erst genommen wurden.

Wie schön wäre es, wenn Frauen endlich ihre Berufungen zu Weiheämtern leben könnten????!! 😍

Vielfalt muss noch erkannt werden...denn sie geht weit über die klassische Gemeinde hinaus...Sozialraumanalysen würden dabei helfen..

So weit die Theorie, sonst wären wir nicht hier, aber wo bleibt die Praxis? Welche Ideen gibt es? Ich spüre Wut und Ungeduld

Frau Dr. Qualbrink: wie können wir die Frauen, die sich berufen fühlen, wahrnehmen und ihnen Platz bieten?

In unserer Kirche werden alle Menschen nicht männlichen Geschlechts diskriminiert. Diskriminierung ist nicht zu diskutieren, sondern umgehend und umfassend zu beseitigen, alles andere ist Makulatur.

wir können das Maximale heute in der Umsetzung fordern, aber wir brauchen eine road map...einen "Phasenplan" - deshalb finde ich es wichtig, das Ziel zu formulieren: Volle Geschlechtergerechtigkeit anerkennen, Umsetzung zeitlich planen

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Warum ist das Miteinander in der Kirche so in den Hintergrund gerückt? Warum ist es so schwer, den Menschen zu sehen?

Die katholische Kirche ist mit der Gender Diskussion vollkommen überfordert, warum? Das ist doch nicht so schwer!

Es werden in den "Frauenfragen" immer so Nebenkriegsschauplätze aufgemacht um sich davor zu drücken ins Handeln zu kommen...

Warum darf Kirche gegen das Grundgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verstoßen?

Manche erzählen am Arbeitsplatz lieber nicht, dass sie katholisch sind.

Wann wird Geschlechtergerechtigkeit wo es möglich ist im Bistum verbindlich umgesetzt? Zum Beispiel als Doppelspitze im Generalvikariat?

Hypothese (?): Es gibt unterbewusste Barrieren bei Bischöfen und Priestern im Umgang mit Frauen. Wie könn(t)en diese abgebaut werden?

Vor Ort sind sich alle einig und dann entsteht eine riesige Frustration. Man wird zunächst angehört, aber es wird nicht umgesetzt. Man ist nicht wirksam. Dann muss man sich nicht wundern, wenn alle gehen.

Und immer sind wir abhängig von den Pfarrern vor Ort. Dieses priesterzentrierte hält uns in Abhängigkeit.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Systemtheorie sagt eigentlich, dass man das kranke System verlassen soll...

Hierarchie zwischen Geweihten und Nicht-Geweihten aufbrechen, dann ist auch die "Frauenfrage" geklärt

Wir möchten gern heute klare Aussagen sehen welches die nächsten Schritte auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit sind.

Ein Ziel kann sein, dass Frauen dann Verwaltungsaufgaben übernehmen, aber unter dem Gemeindeleiter/Pfarrer? Aber es darf nicht dabei bleiben, dass man dann über dieses "Empowerment" dann den Rest der Einbindung auf "Augenhöhe" ausblendet.

Im Verwaltungsapparat der Kirche gäbe es leicht mehr Möglichkeit für weibliche Perspektiven. Das ist leicht umsetzbar.

Jugendliche brauchen Raum, wo sie gefragt werden. Fragen danach, wann ihre Freund*innen auch kommen. Und von Hildesheim wären öffentliche Positionierungen zu aktuellen Fragen gut.

Wer verfolgt und bewertet die konkreten Vorschläge - was passiert mit denen?

Wo findet weibliche Berufung Rezeption (in unserem Bistum)? Wer hat die Deutungsgewalt ?

Es gibt keine Zeit mehr um Wünsche zu äußern, es müssen konkrete Schritte unternommen werden!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Es müssen Räume geschaffen werden bei dem diversity Menschen Raum bekommen. Die Offenheit dafür muss konkret gezeigt werden, weil sonst nicht alle angesprochen fühlen.

Die Theorie muss in die Praxis gebracht werden. Die Menschen die vor Ort sind können nur etwas bewegen, wenn in der Vielzahl von Diversity oder Geschlechtergerechtigkeit gewusst wird.

Hauptamtliche Aufgaben werden immer mehr von Ehrenamtlichen/freiwillig Engagierten übernommen bzw. auf sie übertragen. Wie und vom wem erfolgt die Qualifizierung für die Aufgaben? Regeln für Wertschätzung und ggf. Honorierung besonderen Engagements?

Werden die vier Foren des syn. Weges auch explizit in Priesterfortbildungen besprochen? Echte Veränderungen in Kirche werden auch an der Ausgestaltung der Ämter nicht vorbei gehen! Da sollten alle Gruppen mit auf den Weg genommen werden!!!

Bei dem Thema " Frauen in der Kirche" drehen wir uns seit 50 Jahren im Kreis. Ganz im Kern geht es eigentlich nur noch um die Frage: Sind Frauen im Weiheamt gewollt oder nicht? Alle anderen Diskussionen sind Nebelkerzen und führen zu Verdruss.

Wenn Geschlechtergerechtigkeit vielleicht nicht als Argument ausreicht, dann vielleicht die Kraft des Faktischen? In wenigen Jahren wird die Zahl der Priester so reduziert sein, dass nichts mehr geht. Da muss jetzt etwas geschehen!

Es ist Zeit für eine Veränderung, hier, in Rom, in jeder Gemeinde und an jeder Straßenecke. JETZT!

Geht in der aktuellen Diskussion die Aufgabe "missionarische" Kirche unter? Das zugehen auf Menschen, die nicht die Angebote der Kirche aktiv nutzen und ihren Glaubensfragen gegenüber offen zu sein, findet immer weniger statt.

Erwartungsmanagement ist wichtig! 30 Jahre Diskussion des Themas ohne Veränderungen hinterlässt große Frustration. Es ist Zeit! Veränderungen jetzt!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Segnungen für homosexuelle oder andere nicht-traditionelle Paare lehne ich ab. Sie sind eine Diskriminierung in sich, weil das wahre Sakrament verwehrt bleibt. Da doch vor Gott alle Menschen gleich sind, sollte auch allen das Sakrament offen stehe

Wann kommt die Quote für den Synodalen Weg? Und damit meine ich nicht Geweihte - Nichtgeweihte, sondern Frauen - Männer!

Wg. einer Frage in der Kleingruppe: unter www.synodalerweg.de finden sich die bisher vorgelegten Entwürfe des Forums "Macht und Gewaltenteilung" ... und natürlich alle anderen Infos wer wie wo mitarbeitet etc.

Bis jetzt war diese Veranstaltung ja ganz nett, leider aber in der Kategorie "Schön, dass wir mal darüber geredet haben". Wird es mal endlich konkret????

Ich möchte die Kirche endlich auf dem Boden des Grundgesetzes sehen - denn eine Kirche, die die Gleichberechtigung anhaltend mit Füßen tritt, kann ich nur mit immensen Bauchschmerzen nach außen vertreten und schon gar nicht missionarisch handeln

ich wünsche mir, das wir alle zugleich welchen Geschlechts,mehr dem nachgehen, was unser christlicher Glaube ausmacht: liebt einander , wie ich euch geliebt habe! Also einander GLEICH BERECHTIGT ACHTEN! Mut haben, das im JETZT endlich zu leben.

Gibts heute auch noch mal konkrete Veränderungsideen? Sehe mich dazu ja nicht in der Bringschuld (sondern in erster Linie die, die auch in Leitungsposition was verändern können), aber ein paar Ideen hätte ich schon!

Tolle Musik und Stimme! Herzlichen Dank!

Beim Zugang zu den Weiheämtern geht es nicht um theologische Fragen (die sind längst geklärt, es sei denn man ist bei den Pius-Päpsten stehen geblieben), sondern darum, dass eine sich selbstermächtigende Männerclique ihre Macht nicht teilen will.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Danke für diesen Tag. Doch leider fehlt auf dem Podium die Sicht eines Mannes auf die angestrebten Veränderungen. Vielleicht auch tatsächlich stellvertretend auch noch eine Vertretung einer anderen geschlechtlichen Orientierung.

Frauen sollten Zugang zu allen Ämtern haben. Was hält die Bistumsleitung davon ab, das was schon möglich ist (siehe Frauen-Forum des Synodalen Weg) heute schon verbindlich umzusetzen?

wir reden so viel, und scheinbar wollen viele von uns dasselbe, aber was könnte man konkret tun?

Bitte veröffentlicht doch das Konkret schon Machbare für alle einmal Sichtbar.

Wie geht es nach den heutigen Tag weiter? Geredet wurde schon viel. Das ist auch gut so . Aber: Jetzt stellt sich die Frage nach dem Tun.

Bitte am Gesamt dervier synod. Wege mit allen Engagierten im Bistum weiter denken, um die Sicht aller (!) zu weiten. Gemeinsamschauen, was fehltmir/ uns in Kirche.

Was bedeutet es, wenn Eucharistefeiern nicht mehr nur von zölibatär lebenden Singelmännern geleitet werden? Was bedeutet es den Menschen?

Ein großes Lob an die OrganisatorInnen für diesen sehr runden und abwechslungsreichen Tag! Hoffen wir dass Samen aufgeht!

Gleiche Würde, gleiche Rechte - incl. Zugang zu allen Weiheämtern.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Nicht im Zeitgeist des 2.-19. Jahrhundert verharren! Wenn schon, dann zu Jesus zurückgehen...

Sehr guter Beitrag von Frau Einhard-Franz!

Männerfragen könnten wir auch mal stellen! Was veranlasst manche dazu, Männer weiterhin so mit Vorrechten auszustatten oder dies zu befürworten? Dass sie so viele Kriege geführt haben?

Wovor hat "die Kirche" Angst? Warum kann es nicht die Einheit in Vielfalt geben - heißt konkret, warum geht Hildesheim nicht schon neue Wege und lässt sich doch immer wieder von der Weltkirche lähmen?

In den einführenden Worten des Bischofs heute habe ich von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung der Taufe gehört – nichts aber von (echter!) Geschlechtergerechtigkeit und vom Beenden der Diskriminierung nicht männlicher Menschen. Warum nicht?

<https://www.tagesschau.de/inland/frauenquote-vorstaende-kabinett-beschluss-101.html>

Inkulturation des Christentums ins Hier und Heute - Gleichberechtigung gehört unbedingt dazu, aber auch ein Übersetzen des Glaubens in heutige Vorstellungswelten, in heutige Sprache.

Kirche hat sich soweit von den Menschen entfernt - wird oft nur noch belächelt, wenn sie sich zu aktuellen Themen äußert, weil die grundlegende Geschlechtergerechtigkeit nicht gelebt wird, wird Kirche keine Kompetenz in anderen Fragen zugesprochen.

Immatrikulationsnummern aufzuschreiben ist ja wohl eine Notlösung, wenn Korrektor*innen nicht zugetraut wird, ohne Vorurteile zu korrigieren. Das hat nichts mit meinem Mut zu tun. Namen zeigen übrigens nicht nur Geschlecht, auch "Ausländischsein".

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Mich regt auf, dass es leitende Priester gibt, die Engagement der überwiegenden Frauen in der Gemeinde nicht untertützen und werschätzen und ihren Job 0815 ohne Leidenschaft ausüben.

Wir reden seit so vielen Jahren, der lange Atem geht bald aus, immer mehr ziehen sich zurück. Es muss endlich ganz konkrete Änderungen geben!

Priester äußern in ihrer Prefigt, dass Männer gut sind, Kinder ein notwendiges Übel und Frauen das Letzte, nicht den Schmutz unter ihren Schuhen wert. Wie gehen wir miteinander um, auf Augenhöhe, fair? Wo ist da der Sinn eines Synodalen Weges?

Ich kann in jedem Beruf meine Spiritualität einbringen - das ist mein Auftrag als Christ - egal wo ich stehe - insbesondere als Führungskraft.

Ja, wir haben eine 2000 jährige frauenfeindliche Geschichte hinter und die sogenannten Kirchenväter sind frauenfeindlich. Also: Bitte was tun.

Es sollte nicht von dem Güttdunken geweihter Männer abhängen, ob Frauen ihre Talente und Geistkraft einbringen dürfen oder nicht!

Wie hoch ist der Anteil von Frauen auf den verschiedenen Leitungsebenen im BGV?

Natürlich haben alle Getauften die gleiche Würde, das ist ja wohl klar!

Das Wolfenbütteler Beispiel sollte Schule machen! Klingt richtig groß!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Wolfenbüttel. Nettes Beispiel, aber die Leitungsposition dieser Frau ist eben nicht selbstverständlich, sondern letztlich abhängig vom Wohlwollen geweihter Männer. Bei aller Anerkennung des guten Willens:
Geschlechtergerechtigkeit ist etwas anderes!

Nur wer mit Leidenschaft seinen Dienst ausübt kann wertschätzen und entwickeln

Im Grunde geht es doch bei der "Frauenfrage" darum, dass eine Gruppe von Menschen von einem anderen Teil ausgegrenzt wird. Es muss doch machbar sein, das endlich JETZT zu ändern. Herz und Kopf zusammen kommen zulassen!

Leitende Führung muss überprüft werden...nicht jeder ist dazu berufen. Die Ehrenamtlichen gehen, wenn der Leiter nur verwaltet, statt motivierend leitet.

Es gibt viele tolle Frauen im Bistum, die trotzdem da sind (Maria 2.0. Beerdigungshelfer*innen, Gleichstellungsbeauftragte...). Alles aber Frauen, die sich Lücken suchen.

Wir haben noch knapp 2 Stunden, und hören nun schon seit einiger Zeit, wie toll es doch bei uns im Bistum läuft in Verwaltung und Ehrenamt (Beerdigung). Aber Wir sind doch nicht heute hier, weil es gut ist, sondern weil es anders werden muss!

Ich wünsche mir über den unerhörten Umgang mit Frauen in der Kirche zu sprechen. Über die Marginalisierung, die Unsichtbarmachung.

Vielen Dank für den Tag. Ich finde, dass die Frauen in der Katholischen Kirche eine wichtige Rolle haben. Leider kann ich mir nicht vorstellen von einer Frau Sakramente zu empfangen. Ich mache dann nicht mehr mit.

Wann sprechen wir über Aufgaben, die heute schon von Frauen übernommen werden könnten, wie zum Beispiel Taufen, Krankensalbung und Predigtendienst - alles schon möglich, aber hier im Bistum eines Wissens nach noch nicht umgesetzt wird.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Ich möchte auf dieser Veranstaltung klare Positionierungen der anwesenden männlichen geweihten Amtsträger, die über das "wir haben jetzt zugehört" hinausgehen. Und noch lieber hätte ich sie öffentlich.

Wir sollten "Männer" nicht immer mit Klerikern gleichsetzen. Es gibt auch noch andere Männer in der Kirche, die ähnliche Erfahrungen machen wie "die" Frauen.

Hier in der Gruppe ist Ärger und Unverständnis, dass wir jetzt in Gemeinde (es gibt auch noch Verbände etc.) gucken sollen, wo schon viel passiert. Wie geht es auf Bistumsebene weiter - das ist unsere Frage. - Annette Burchardt

Authentizität war gerade ein wichtiges Stichwort. Aber auch das gilt für alle Personen, die andere begleiten! Egal welchen Geschlechts. Wo Beerdigungsdienst, da bitte auch Taufdienst und anderes...

Frau Dr. Qualbrink: Geschlechtergerechtigkeit kann man unterschiedlich deuten – z.B. verschiedene Geschlechter haben versch. Rechte. Es ist definitiv KEINE Geschlechtergerechtigkeit, wenn Rechte an eine best. Geschlechtszugehörigkeit geknüpft werden!

Sorry, dieses Muster kenne ich zur Genüge: Wenn es knackig wird, wird es "an die Basis" zurückgegeben. - Annette Burchardt

Warum eigentlich immer ausschließlich dies männlich konotierte Auferstehungsgeschichte? Wo bleibeb die weibl. Auferstehungsgeschichten? Auch die gibt es

Katechet*innen das Sakrament der Taufe spenden dürfen

Wie können engagierte ehrenamtlich Interessierte darüber informiert werden, was möglich ist? was nicht bekannt ist, wird nicht passieren. Die Möglichkeiten müssen besser kommuniziert werden.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Informationen müssen besser fließen, wie kann man das erreichen?

Mehr Wertschätzung für Ehrenamtliche (Honorierung)

Kommunionausteilung in Wortgottesdiensten ist ein wichtiger Wunsch! von vielen!

Modell Wolfenbüttel eine tolle Idee, sollte mehr ins Bistum übernommen werden.

Frauen/Nicht-Geweihte sollten vielmehr in die Verkündigung gehen und hier sichtbar und hörbar werden allen Orten des Bistums.

Heute wird viel darüber gesprochen, was heute schon *möglich* ist. Das ist ja gut und schön! Aber ich möchte vor allem eines festhalten: Es ist *unmöglich*, dass Frauen in der Kirche immer noch zweitrangig sind!

Ich wünsche ich wüsste, was in anderen Gemeinden auch schon (Revolutionäres) passiert. Wie können wir als Gemeinden besser vernetzen? Mag das Bistum uns hier unterstützen und Möglichkeiten schaffen?

Warum kommt der Synodale Weg nicht in (manchen/vielen?) Gemeinde an? Was könnte das Bistum tun, wie Bischof Heiner hier im "engagierten Kreis", die Gemeinden stärker in die Diskussion einzubinden? Partizipation hilft Spaltungsangst einzudämmen

Viele Menschen haben Anliegen, werden zwar gehört, aber trotzdem von den Entscheidenden übergangen. Diese Praxis frustriert häufig engagierte Menschen und wird langfristig dafür sorgen, dass sie sich von der Kirche abwenden.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

An die Hauptabteilung Pastoral: Frauen brauchen nicht nur Ermutigung und Schulung (sie SIND bestens qualifiziert), sondern Gelegenheit und Macht!

wozu haben wir die Abstimmungskarte, wenn wir nur diskutieren? Wozu waren die gedacht?

Was passiert mit den Dingen, die heute diskutiert worden? In welche Entscheidungen fließen sie ein?

Das Thema Leitung muss neu und offen diskutiert werden. s. Lokale Leitungsteams.

Wir sprechen viel über die Dinge die schon möglich sind, warum stellen wir nicht die Frage WARUM wir heute viele Dinge noch NICHT tun, die heute schon möglich sind.

Kairos nutzen! Tschacka!

Wie kommen eigentlich die Inhalte der vielen guten Beiträge aus den Kleingruppen bis zur Bistumsleitung?

An die Hauptabteilung Pastoral: Ich fühle kaum Energie, ich bin müde. Der besondere Moment dieser Veranstaltung gehört in die Öffentlichkeit. Und es braucht Handeln.

Es gibt Meldungen aus dem Plenum. Lasst sie doch endlich mal zu Wort kommen, damit hier nicht nur zwei parallele Veranstaltungen stattfinden. Ihr im Studio, wir in den Kleingruppen, leider völlig unverbunden.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Um über Gleichberechtigung zu sprechen, müssen wir schauen, wo Differenzen zwischen Geschlechtern auftauchen. Bsp. Zoom: Frauen sprechen in einer Tonlage, die weniger vom Menschen wahrgenommen wird. Videokonferenzen unterstützen diesen Effekt.

ich wünsche mir mehr... Konsequenzen, Handeln, Kreativität!

Verbindlichkeit wäre immens wichtig. Das Erreichte festschreiben.

Kreativ werden und einfach anfangen!

Es braucht einen groß angelegten, niederschweligen Prozess um über Veränderungsprozesse in der katholischen Kirche zu diskutieren, auf allen Ebenen um Vielfalt in Gemeinsamkeit abzubilden. Dabei Wissenschaft und Rechte (Gleichstellung) achten

Ich finde es wichtig Frauen die Verantwortung übernehmen (zB Gemeindereferentinnen die predigen) in ihrem Engagement zu stärken und wertzuschätzen und ihnen nicht zu vermitteln, dass sie etwas tun was lediglich geduldet wird.

Frau Qualbrink: "Kreativ werden, nicht warten. Handlungsspielräume nutzen"

"Quoten sind hilfreiche Krücken!"

Ich wünsche mir in der Katholischen Kirche in unserem Bistum Bildungsveranstaltungen, in denen wir Geschlechterrollen kennenlernen und hinterfragen, im Rahmen eines interaktiven offenen Gespräches.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Weltkirche ist wichtiger Grund für schnelle Reformen. Frauen in anderen Teilen der Welt können es oft nicht. Sorge um Lebensunterhalt. Rolle der Frau. Machismo. Sogar Genitalverstümmelung an Katholikinnen. Je nach Land. Wir hier können laut werden!!!

MACHEN? Geht nur, wenn der Bischof oder Pfarrer es genehmigen. Wir warten auf den "guten Herrscher", wie im Absolutismus. Wir brauchen Rechte.

Schön und gut mit anfangen, nicht mehr lange fackeln. Wie denn? Wenn Geld fehlt, Augenhöhe fehlt?

"Vielfalt als Handlungsfrage!"

Herr Heimann: Synodaler Weg in der Gemeinde...bitte unterstützen. Das Ehrenamt kann das nicht (allein) leisten, die Hauptamtlichen haben auch mehr als genug zu tun. Bitte ein Toolkit! Kompetenz, Energie, ja, aber es ist eine Bistumsaufgabe.

Wir brauchen Beschlüsse, sodass Fortschritte in Gemeinden nicht vom Wohl und Wehe des leitenden Priesters abhängen, welcher ja wechseln kann.

es ist immer eine Frage der Haltung - eine Haltung der Vielfalt verändert alles

Ich finde es aus der Sicht einer Ehrenamtlichen wichtig, dass die Kirche eine institutionelle Stabilität bietet. Ich finde es besonders wichtig, dass dauerhaft (!) engagierte Hauptamtliche vor Ort sind, die einen unterstützen.

Lieber Bischof Heiner, singen Sie die neuen Meldien mit oder tanzen sogar danach?

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Anscheinend ist andernorts viel möglich - wenn der Pfarrer vor Ort das unterstützt. Leider steht und fällt das, was Frauen in Kirche dürfen, immer noch mit dem Pfarrer und seiner Sicht auf Frauen im Allgemeinen und Frauen in Kirche im Besonderen.

Und was machen wir jetzt konkret? Natürlich geht es uns um das Evangelium. Das ist doch keine Frage.

Ich habe den Eindruck, wir sind im Kirchenkampf. So wie sich Konservative oft verhalten. Es wirkt nach konzertierten Aktionen, Brief-Fluten. Vorwurf der Häresie. Wie soll ich dann friedlich-freundlich auf diese Menschen zugehen. Und Geduld haben?

Bischof Heiner: Womit können wir konkret heute rausgehen? Gibt es EINEN konkreten Punkt, den wir heute mitnehmen können? Bitte geben Sie uns motivatorische Verstärkung ist wichtig! Die Haltung, Energie etc ist längst da. Vom Reden ins Tun?

ES GIBT NICHT NUR DIE LEUCHTTURMPROJEKTE, sondern auch den Alltag und seine Probleme. Kommunikation ist ein Hauptproblem. es gibt viel Machtlosigkeit und viel Alleingelassenheit. hier würde Hilfe für eine diverse Perspektive in Kommunikation helfen.

Mit welchen Maßnahmen gehen wir von diesem Tag nach Hause? Es ist schade, dass in der Abschlussrunde sehr viele Worthülsen ausgetauscht werden. Mehr Mut bitte!

Sehr geehrter Herr Bischof, das Thema ist frauenfragen. Gibt es dazu etwas konkretere Antworten bitte?

... die Erfahrung ist, 50% der Menschheit sind für bestimmte Positionen ausgeschlossen. Was bitte geschieht damit???

Worum geht es jetzt am Ende? Ist es noch die "Frauenfrage"?

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Leider wird heute auch wieder nur *schön* geredet. Wann kommen wir endlich zum *Verändern*?

Wenn es schon so viele weibliche Führungskräfte im Bistum gibt, warum sieht man diese nicht in der Öffentlichkeit. Warum ist bei Interviews oft "nur" der Bischof zu sehen?

Die Abschlussrunde ist merkwürdig abstrakt und abgehoben.

Ohne konkrete Aussagen zu den nächsten Schritten verlieren wir viele und hinterlassen sie enttäuscht zurück b

Es gibt viele Gefühle im Raum, die allgemeine Enttäuschungen dürfen uns nicht die Augen vor der Wahrheit zukleben. „Lass uns was neues schaffen...“ GOTT muss man nicht neu schaffen, und hier ist SEINE Kirche in der ER wirkt nicht wir.

Lieber Bischof es geht um mehr als den Respekt vor Meinung. Es geht darum Kirche gemeinsam weiterzuentwickeln in dem Sinne einer synodalen Kirche

Mir würde ein großer Wunsch erfüllt werden, wenn der Bischof die hier angeführten Punkte und Emotionen mit nach Rom nimmt und sich dort dafür einsetzt, dass der ein oder andere Punkt auch tatsächlich praktisch umgesetzt werden kann.

Verschiedenheit. Verschiedene Geschwindigkeiten. Aber bitte rechtlich abgesichert.

"ad experimentum - etwas vor Ort ausprobieren, wo es sich richtig anfühlt, nicht eine Lösung für alle..."

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Ich wünsche mir eine Vernetzung mit allen, die möchten, damit die Erfahrungen dieses Tages weiter genutzt werden können.

Wo gibt es eine Beschwerdestelle, wenn der Ortspriester Initiativen von Ehrenamtlichen keinen Raum gibt? Was macht man, wenn der Priester vor Ort einfach nicht mitmacht?

Herr Heimann, es gibt so viele Dinge, die sich im Bistum schon umsetzen ließen. Wir wünschen uns, dass sich der Diözesanrat stärker dafür einsetzt und nicht alles auf die Ebene des Synodalen Weg schieben. Machen!

Wo ist in dieser Runde noch das Thema des Tages im Blick. Hier gibt es gerade viele Allgemeinplätze, svhadel!

Besprechen reicht nicht. Handeln. Von oben.

Dann fragt uns doch endlich mal danach, was wir wollen und für Themen haben!

150 Jahre jede Reform blockieren und dann, gaaaaaaaanz langsam, erste Trippelschrittchen hinter der Entwicklung hergehen? Und sich über Ungeduld wundern? Über Wut? Trauer? Bitte Tempo, jetzt! Das müssen mächtige Männer entscheiden und machen!

Jeder und jede Einzelne ist notwendig und kompetent - Christ und Christin zu sein - für sich und für die Menschen im Umfeld. Die Institution Kirche hat dem zu dienen - zu begleiten, zu fördern und zu bestärken. Ohne jegliche Macht

Machtkontrolle - das wäre schon mal ein guter Schritt. Und zwar in allen Bereichen!!!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Wir bleiben an dem Thema? Wie lange noch?

Ganz konkret: Einmal im Monat predigt sonntags eine Frau im Dom! Los geht's!

Lieber Herr Bischof: Sie könnten Frauen erlauben, zu taufen und beim Eheversprechung zu assistieren und die Leitung von Pfarreien zu übernehmen: machen!

Als Feedback: Bitte nehmen Sie den Zorn, die Wut, die Verletzung und die Müdigkeit mit und beschönigen Sie das nicht mit "Energie" Diskriminierung ist das Stichwort.

Frage an den Bischof: unterstützen Sie die Weihe von Frauen?

"Fakten schaffen Normen - also wirklich loslegen!"

Weltkirche: Viele Frauen, Ordensfrauen, vermutlich auch Männer wünschen sich Reformen. Gefragt werden Bischöfe.

Mir würde helfen, wenn Sie Herr Wilmer das Wort Geschlechtergerechtigkeit und Diskriminierung einmal in den Mund nehmen würden.

"Anfangen vor Ort" geht nur, wenn der leitende Pfarrer dies wohlwollend unterstützt. Dies muss anders werden.

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Wie kommen wir weg von der Tatsache, dass vor Ort mit dem Goddwill des Priesters alles steht und fällt? Ich hätte da gerne konkrete Schritte der Machtkontrolle!

Fazit von heute: wie schön, dass wir darüber gesprochen haben - mal wieder - schade!

Warum sind eigentlich die Frauenverbände kfd und KDFB nicht auf dem Podium dabei?

Ich habe heute 6 Stunden meiner wertvollen Zeit geopfert: wofür? Dann legen sie endlich los!

Beteiligungsstrategien gibt es genügend, man(n) muss nur wollen.

Für Anfang ist es jetzt aber recht spät....

Legen Sie los Bischof Heiner und sind Sie mutig und lassen uns die Veränderungen spüren.

Sagen Bischöfe ihren Kollegen, was bei uns los ist? Erklären sie es? Argumentieren sie theologisch? (Jüngerinnen, Frauen in ersten christlichen Gemeinden, Paulusbriefe...) Und humanwissenschaftlich? ("Wesensunterschiede" m/w?!)

Diese Abschlussrunde geht völlig an den Inhalten der Gesprächsgruppen vorbei!!! Das ist ein beliebiger Abschluss, der zu jeder Thematik passen würde..

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

wohin wollen sie springen? darüber haben wir heute nicht geredet!

es sollte ausgeweitet werden auf mehrere Tage m also eun Vor mittag mit gruppen , pause dann zusammenkommen da raum geben für Austausch in der gruppe...

Werden die Kommentare aus dem Mentimeter mit allen geteilt?

"Loslegen..., das ist der Anfang..., nehmen gerade Anlauf..." - Wann wird endlich wahrgenommen, was in den Frauenverbänden etc. schon seit Jahrzehnten gemacht wird?

Solange es vom Pfarrer abhängig ist, was "Frau" in der Gemeinde tun "darf", kommen wir nicht wirklich weiter.

Wo ist wenigstens EIN konkreter Schritt in die Zukunft außer Allgemeinplätzen??

Was könnten nächste Schritte sein? Z.B. Ehrenämter, die häufig durch Frauen bekleidet werden, zu Hauptämtern machen und auch dadurch wertzuschätzen, dass sie bezahlt werden!

Jetzt gehts nur noch um warme Worte und Wohlfühlatmosphäre - das kann doch nicht wahr sein, dass sich eine Veranstaltung, die sich mit der Diskriminierung der Frau in der Kirche beschäftigen sollte, so endet!!!

Wir sind so viele, die diese Sehnsucht nach Veränderung haben - es tut so gut, das zu sehen. Vernetzen wir uns!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

und nun?

umsetzen, was geht

Ich wünsche mir eine online Reflexion des Tages.

„Vor Ort anfangen und machen, nicht so bange sein.“ Vor Ort läuft schon viel, auch viel, was nicht „erlaubt“, aber richtig gut ist. Herr Willmer gilt auch dann: Nicht bange sein, offen dazu stehen—ohne Angst vor Sanktionen seitens der Bistumsleitung?

Bitte um den Heiligen Geist, dass wir WIRKLICH nach vorne gehen!

Macht was gegen falsche Macht!

Es macht mir Sorge, dass viele Menschen hier zur Wort greifen, beeinflussen vielleicht ander, Menschen die nicht mal Wortgottesdienst von der Messe unterscheiden können. Kein Dirigent würde meine Meinung zu seinem dirigieren ernst nehmen

Ich finde es unmöglich, dass bei einem „Synodalem Tag“ die Menschen die sich Melden nicht aufgerufen werden können.

Kann sich tatsächlich etwas ändern? Hoffnung, aber Respekt vor einer Sisyphos-Aufgabe

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Eine neue Haltung muss auch gefordert werden von den Priestern vor Ort und Ihnen von Bistumsleitung aufgegeben werden. Viele leiden unter den ausgrenzenden, diskriminierenden Ansichten von Priestern noch heute!

Leider nicht viel neues... Worte, Verprechen, Ideen und Pläne... und weiter? Es gibt keine Zeit für bla bla bla... Aktion! JETZT!

Ich denke, dass die Kirche durch die mangelnden Möglichkeiten der Partizipation langfristig Frauen aber auch insbesondere viele junge Menschen verlieren wird, wenn sich nicht ganz schnell was ändert und Menschen wirklich gehört werden.

Das mit dem roten Faden war eine schöne Idee

ALLE Menschen müssen gesehen und eingebunden werden
- in allen Lebens- und Liebesformen - mit all ihren Identitäten
- auch in dieser Kirche - sonst fallen wir hinter die allgemeine Erklärung der Menschenrechte und den Schöpfungsbericht zurück!!!

Es ist sehr schade, dass wir zwar aufgerufen sind, mutig zu sein - aber die Institution uns keine echten Möglichkeiten bietet - damit werden wir wieder alleine gelassen...

Es ist wohl klar, dass ein zum Priesteramt Berufener nicht alle Charismen "bedienen" kann, daher ist es gut, diese Charismen auf viele Schultern zu verteilen - dann aber bitte auch das Mitspracherecht, und dieses nicht mehr an die Weihe binden!

Als nächsten Schritt: Einladungen an alle PGR und KV und TGV mit Ausbildungs-Kursangeboten für Beerdigungsleitungen und Wort-Gottes-Feier-Beauftragten senden

Der Tag war eine einzige Enttäuschung. Keine Antworten auf Fragen, die schon so lange im Raum stehen. Kein Position-Beziehen seitens des Bischofs oder anderer Entscheidungsträger. Es wurden tolle Leuchttürme gezeigt, keine Frage. Das reicht nicht!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Die Verantwortung wird an die Basis abgeschoben. Das ist nicht in Ordnung! Es muss ein klares Regelwerk geben, was vor Ort geht - und zwar von oberster Stelle! Pfarrer vor Ort dürfen sich dem nicht verschließen dürfen!

Pfarrer sollten nicht stillschweigend etwas ermöglichen, nur Mut! und allen zeigen, was wo geht! Weitererzählen!

Junge Menschen verstehen gar nicht mehr, wieso in einem religiösen Kontext nur Männer leiten dürfen - wir verlieren junge Menschen, da sie in einer "anderen Welt" aufwachsen

Wenn Frauen sich einbringen wollen - so muss dies ehrenamtlich geschehen... toll! - hauptamtlich und gegen eine Bezahlung geht es nicht...

Wenn wir nicht bange sein sollen, sollte es auch deutlich möglich sein nach vorn zu gehen - welche Sanktionen aus Hildesheim haben Menschen zu befürchten, wenn sie neues ausprobieren???

Als ein nächster Schritt: Eine Liste auf der Bistums-Homepage veröffentlichen, was alles schon geht

Wenn es so weitergeht, wird die kath. Kirche im Bistum Hildesheim immer noch weiter Menschen verlieren und auf der Strecke lassen.

Zum Mutig-Sein brauchen wir strukturelle Vorgaben und Ermöglichkeiten!!! Da wir in einer hierarchischen Struktur sind!

Frauen wollen nicht nur Grenzen überschreiten sondern Gleichberechtigung!

Raum für Ihre Anregungen, Fragen, Themen ...

Mutige Schritte von unten brauchen dringend die Rückendeckung des Bischofs!

Wir haben ein großes Bedürfnis nach mutigen Schritten von oben (!) und nicht nur die Menschen von unten zu ermutigen was auszuprobieren...!!!

Wiele Menschen verlassen die Kirche weil es kaum Partizipation gibt - das nehmen wohl viele noch nicht wahr!

Wenn der Wunsch in der Gemeindegemeinde besteht, etwas umzusetzen von dem was geht, sollte kein Pfarrer das versagen dürfen!!!

Wir fordern konkrete nächste Schritte - wie geht es weiter bei der Geschlechtergerechtigkeit! Wir brauchen auch echten Dialog mit dem Bischof und der Bistumsleitung - Mut von oben bitte: Ich erlaube in meinem Bistum... (!)

Herr Willmer, ich hätte gern eine eindeutige öffentliche Positionierung von Ihnen: Halten Sie es für gerechtfertigt, dass nur Männer Weiheämter innehaben dürfen?

Die Weihe darf nicht an dem Geschlecht festgemacht werden!

Beteiligungen an Entscheidungen sind nicht gleichberechtigt! Das muss sich ändern! Es braucht Beteiligung von Frauen an Entscheidungen

Bitte das Mentimeter zur Verfügung stellen für alle TLN, danke! :)

Muss auch eine
Krankenhausseelsorgerin, die die
Krankensalbung spendet und auch
dazu steht, nicht bange sein, Herr
Willmer? Oder hat das
dienstrechtliche Konsequenzen? Wie
ernst ist es Ihnen mit Ihrem "nicht
bange sein, einfach machen"?